



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Katharina Schulze, Markus Ganserer, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Neue Wege bei der Nutzung von Niedermooren

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, an der Landesanstalt für Landwirtschaft einen Arbeitsschwerpunkt Paludikultur einzurichten. Dieser Arbeitsschwerpunkt soll alternative, klimaschonende Bewirtschaftungen von Niedermoorböden erproben und wissenschaftlich sowie betriebswirtschaftlich begleiten. Rechtliche und regulatorische Hindernisse sollen dabei ermittelt und möglichst beseitigt werden.

Begründung:

In Bayern liegen 18 Prozent der Niedermoore Deutschlands, also ein durchaus beachtlicher Anteil. Der überwiegende Anteil davon wird landwirtschaftlich genutzt. Um Niedermoore zu bewirtschaften, werden sie bislang entwässert. Während in natürlichen Mooren Kohlenstoff festgelegt wird, führt deren Entwässerung zu einer Durchlüftung und Degradierung des Torfkörpers. Der gespeicherte Kohlenstoff wird abgebaut und als CO₂ in großen Mengen in die Atmosphäre freigesetzt. Dadurch gehen jährlich etwa 1 bis 2 cm Moorboden verloren. In Bayern werden jährlich 4,5 Mio. Tonnen Treibhausgase aus Niedermooren freigesetzt.

Paludikultur ist die nasse Bewirtschaftung von Mooren bei gleichzeitigem Erhalt des Torfkörpers. Hierbei wird Torf durch ganzjährig hohe Wasserstände konserviert und kann von einwachsenden Wurzeln und Rhizomen sogar neu gebildet werden. Die oberirdische Biomasse kann als nachwachsender Rohstoff abgeschöpft und somit stofflich oder energetisch genutzt werden. Geeignet für Paludikultur sind Feuchtgebietspflanzen, die nutzbare Biomasse in ausreichender Qualität und Quantität produzieren und zum Torferhalt beitragen.

Paludikultur kann durchaus wirtschaftlich interessante Alternativen für die Niedermoorbewirtschaftung liefern und gleichzeitig zum Klimaschutz beitragen. Beispielsweise könnte dabei der bereits durch ein erfolgreiches Projekt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) untersuchte Anbau von Rohrkolben als Dämmstoff weiter optimiert werden. Daneben sind auch Kurzumtriebsplantagen mit Erlen Erfolg versprechend.